

Biotopname													TK10								Biotop-Nr.															
Verlandungszone des Wedendorfer Sees													0 4 0 4 - 3 1 4 - 4 0 0 1																							
Standort /Geologie													Anschluß in TK																							
Seeufer/Verlandungsmoor/kuppige Grundmoräne																																				
Naturraum						Westmecklenburgisches Hügelland mit Stepenitz und Radegast							Luftbild-Nr.								Film-Nr.															
4 0 1																																				
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt							Größe in ha								Bild-Nr.															
Nordwestmecklenburg						Köchelstorf							Länge in m								2 8 8 0															
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis						Wedendorf							min. Breite in m																							
13199													max. Breite in m																							
Schutzmerkmale						geschützt nach §20 LNatG M-V							NLP FND NP FiB NSG LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat																							
Hauptcod.						Nebencode							Überlagerungscode																							
Code V R P W N E G F R V W N V H F F G N F Q S W N Q U M V																																				
% 3 0 2 5 2 0 2 0 2 1 1 1																																				
Vegetationseinheiten						Wasserlinsen-Schilfröhricht, Erlen-Eschenwald, Mädessüß-Sumpfsseggen-Feuchtwiese, Sumpfsseggen-Rohrglanzgras-Feuchtwiese, Erlen-Grauweidengebüsch, Mädessüß-Hochstaudenflur, Brennessel-Sumpfsseggen-Hochstaudenflur, Erlen-Eschen-Quellwald																														
Habitats + Strukturen						H D K H D L H S O H Z M H M S H T B H A O H N N																														
Beschreibung / Besonderheiten						Naturnahe Verlandungszone des Wedendorfer Sees innerhalb der landwirtschaftlich genutzten kuppigen Grundmoräne von Laubmischwald, Intensiv-Grünland und Acker umgeben. Das schwach meliorativ-beinträchtigte Verlandungsmoor weist die typische Vegetationsabfolge im Verlandungsprozeß nährstoffreicher Seen auf: An die Röhrlichtzone des Sees mit dem Wasserlinsen-Schilfröhricht schließt sich ein schmaler Saum des Erlen-Grauweidengebüsches, der randlich in einen mittelalten Erlen-Eschenwald, kleinflächig auch in einen Erlen-Eschen-Quellwald übergeht, an. Die anstehenden sehr feuchten bis nassen Torfe sind wenig gestört. Vor allem im Süd- und Westteil schließen sich extensiv-bewirtschaftete Bereiche an. Auf feuchten bis sehr feuchten, wenig gestörten Torfen und Antorf haben sich infolge der extensiven Wiesennutzung eine Mädessüß-Sumpfsseggen- bzw. eine Sumpfsseggen-Rohrglanzgras-Feuchtwiese herausgebildet. Eine ehemalige Niederwaldnutzung der Erlen ist zu erkennen.																														
Wertbestimmende Kriterien						X Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltsame / gefährdete Pflanzengesellschaft X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops X typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum							vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																							
Gefährdung						Y W E							keine Gefährdung																							
Empfehlung						Z S X																														

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10				Biotop-Nr.											
				0	4	0	4	-	3	1	4	-	4	0	0	1			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k	g			k	g			k	g			k	g			k	g		
	g	Torf, wenig gestört				dystroph				trocken			g	eben				N	
		Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO	
	g	Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O	
		Sand			g	eutroph				frisch				dünig				SO	
		Kies / Steine				poly- / hypertroph		k		feucht				Berg / Rücken				S	
		Lehm						k		sehr feucht				Riedel				SW	
		Ton							g	naß				Flachhang <= 9°				W	
		Halbkalk / Kalk							g	offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW	
		Schlamm / Faulschlamm												Nische					
								k		quellig				Senke / Strecksenke					
		gestörter Boden												Kerbtal					
														Sohlental					
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität								Umgebung											
k	g			k	g			k	g			k	g						
		intensiv				Fischerei		k		Acker / Gartenbau				Fließgewässer					
k		extensiv		k		Angeln				Ackerbrache				Stillgewässer					
		aufgelassen				Erholung			g	Grünland, intensiv				Trockenbiotop					
g		keine Nutzung				Kleingartenbau				Grünland, extensiv				Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau			g	Laub- / Mischwald				Weg					
						Ferienhäuser				Nadelwald				Straße, Parkplatz					
						Bodenentnahme				Feuchtwald / -gebüsch				Bahnanlage					
						Verkehr				Gehölz				Gewerbe / Industrie					
						Ver- / Entsorgungsanlage				Röhricht / Feuchtrache				Silo / Stallanlage					
						sonstige Nutzung:				Hochstauden / Ruderalflur				Gebäude / Siedlung					
										Graben				Spülfeld / Halde					
														Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant				(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)															
Phragmites australis																			
Pflanzenarten ±zahlreich				(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)															
Alnus glutinosa				Alopecurus pratensis				Calystegia sepium				Carex acutiformis							
Fraxinus excelsior				Salix cinerea															
Pflanzenarten vereinzelt				(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)															
Acer pseudoplatanus				Aegopodium podagraria				Agrostis stolonifera				Arum maculatum							
Caltha palustris				Carex gracilis				Circaea lutetiana				Cirsium oleraceum							
Cornus sanguinea				Corylus avellana				Crataegus monogyna				Equisetum arvense							
Filipendula ulmaria				Galeopsis tetrahit				<u>Galium uliginosum</u>				Geum urbanum							
Glechoma hederacea				Glyceria maxima				Heracleum sphondylium				Impatiens parviflora							
Iris pseudacorus				Lemna minor				Lotus corniculatus				<u>Lychnis flos-cuculi</u>							
Lythrum salicaria				Mentha aquatica				Phalaris arundinacea				Prunus spinosa							
Quercus robur				Ranunculus repens				Ribes uva-crispa				Salix alba							
Sambucus nigra				Scirpus sylvaticus				Solanum dulcamara				Stachys palustris							
Angaben zur Fauna																			
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 19.08.1996							
												Datum letzte Begehung:							
Bearbeiter/in: IBS-Fröhner												Foto: 1		Folgeseiten: 0					

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)
TK10
Biotop-Nr.

0	4	0	4	-	3	1	4	-	4	0	0	1
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Stachys sylvatica Stellaria media Urtica dioica Viburnum opulus